

Freelancer-Kompass 2024

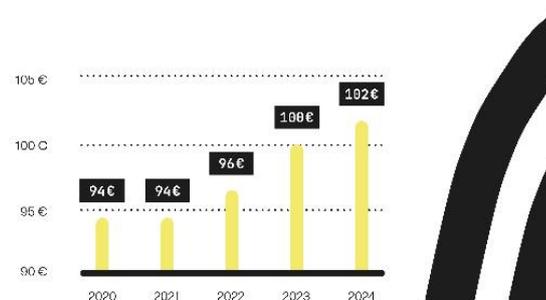
Ø-Stundensatz steigt auf 102 Euro – Frauen holen kräftig auf

- Größte deutschsprachige Studie mit über 3.000 Befragten zu Gegenwart und Zukunft des Freelancings: Inflation führt zu Anstieg von Umsatz, Nettoeinkommen und Stundensätzen
- Gender Pay Gap: Frauen verringern Einkommenslücke deutlich
- Auftraggeber:innen können mit hohem Remote-Anteil und Nachhaltigkeit punkten
- Download Freelancer-Kompass 2024: freelancermap.de/marktstudie

Nürnberg, 22. April 2024 – Noch nie waren Freelancerinnen der Überwindung des Gender Pay Gaps näher als heute: Während der durchschnittliche Stundensatz innerhalb der letzten 12 Monate um zwei Euro auf 102 Euro anstieg, legten weibliche Selbstständige mit sechs Euro überdurchschnittlich zu. Diesen bemerkenswerten Fortschritt zeigt der aktuelle Freelancer-Kompass, den die Projektplattform freelancermap bereits zum neunten Mal in Folge veröffentlicht, um jüngste Entwicklungen und sich abzeichnende Zukunftstrends am freien Projektmarkt zu beleuchten. „Wir sehen hier einmal mehr, dass Freelancing auf Herausforderungen unserer agilen Arbeitswelt schnell und effizient antworten und deren Chancen gewinnbringend nutzen kann“, erklärt Thomas Maas, CEO von freelancermap und Herausgeber der Marktstudie.

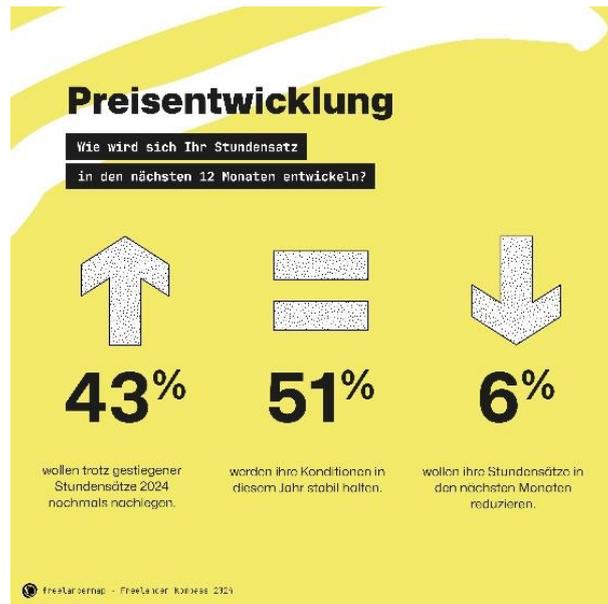
Stundensatz 2024

Wie hat sich der Stundensatz über die Jahre entwickelt?



freelancermap - Freelancer Kompass 2024

Insgesamt war die wirtschaftliche Stimmung unter den freiberuflichen Expert:innen allerdings schon besser: Obwohl 61 Prozent von ihnen zuletzt mehr als 100.000 Euro Bruttoumsatz (2023: 53 Prozent) und 46 Prozent über 75.000 Euro Bruttogewinn verzeichneten (2023: knapp 37 Prozent), ging die Zahl der Freelancer, die ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „gut“ oder „sehr gut“ bezeichnen, um zwölf Prozent zurück. Diese Wahrnehmung bezieht sich möglicherweise auf den allgemeinen Preisauftrieb, während die Inflationseffekte auf Stundensätze und damit die Anpassung an das erhöhte Ausgabenniveau 2024 an Dynamik verlieren: Nur noch 43 Prozent haben vor, ihre Preise weiter anzuheben. Das ist ein Rückgang um 13 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.



Freelancerinnen holen sich mehr vom Kuchen

Die Gewinner der inflationsbedingten Zuwächse bei den Stundensätzen sind in überdurchschnittlichem Maße weiblich: Während die Sätze für männliche Experten 2024 bei 102 Euro stagnieren, überwinden Freelancerinnen den seit 2020 nahezu konstanten Abstand von knapp zehn Euro – und nähern sich nun dem Durchschnittssatz bis auf vier Euro an; der Gender Pay Gap beträgt am Markt für freie Projektarbeit damit nur noch knapp vier Prozent. Dennoch haben Frauen am Ende deutlich weniger Geld zum Leben: Ihr Durchschnittseinkommen aus Projektarbeit liegt mit 5.681 Euro noch immer 32 Prozent hinter dem der männlichen Kollegen (8.350 Euro). Die Ursachen dafür sind vielfältig und reichen von kürzeren Arbeitszeiten bis zur Präferenz für Branchen mit flacherer Honorarstruktur wie Marketing, Medien oder Bildung.

Vergütung Freelancer



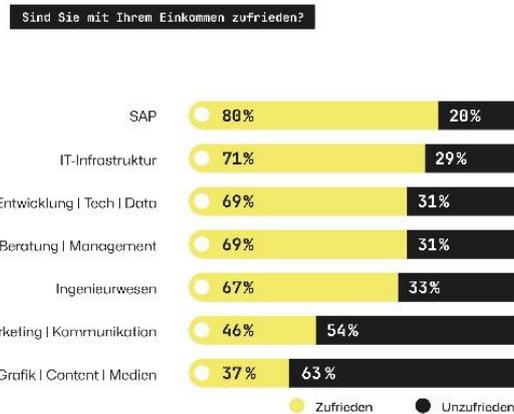
Vergütung Freelancerin



Zufriedenheitswerte bleiben stabil

Dennoch zeigen sich in der größten Freelancing-Studie im deutschsprachigen Raum zwei von drei Freelancern mit ihrem Einkommen zufrieden, sogar mit einer leichten Zunahme von sechs Prozent gegenüber 2023: Sie erzielen durchschnittlich fast 63.000 Euro Nettogewinn und können dadurch beispielsweise über acht Prozent mehr Rücklagen für ihre Altersvorsorge bilden. Besonders wichtig dabei: Das fachliche Profil, zu dem inzwischen für drei von vier Befragten zwingend KI-Expertise gehören sollte. Denn je gefragter Qualifikationen und Skills, desto höher liegen nicht nur die Stundensätze, sondern auch die Zufriedenheitswerte. Das gilt auch 2024 allen voran für SAP-Spezialisten, Berater und Manager sowie Experten für IT-Infrastruktur. Am schlechtesten schneiden weiterhin die kreativen Berufe ab: Hier ist nur etwas mehr als ein Drittel der Befragten (knapp 37 Prozent) glücklich mit dem eigenen Einkommen.

Einkommenszufriedenheit



freelancermap - Freelancer Kompass 2024

New Work: Freiheit als Arbeitskultur

Erstmals wurde im Freelancer Kompass 2024 auch nach den Auswirkungen von Remote-Arbeit und nach mentaler Gesundheit gefragt: Nur ein Drittel hält es für wichtig, über einen dedizierten Arbeitsplatz zu verfügen. Sechs von zehn Selbstständigen erleben die freie Wahl des Arbeitsortes sogar als Booster für Konzentration, Motivation und Kreativität. So würden 59 Prozent der Befragten Projekte ablehnen, deren Remote-Anteil zu gering sei – und 55 Prozent erachten Nachhaltigkeit beim Kunden inzwischen als wichtig oder sehr wichtig. „New Work ist Ausdruck einer grundlegenden Transformation der Arbeitswelt, in der Freelancing eine zentrale Rolle spielt“, bilanziert Thomas Maas, CEO von freelancermap und Herausgeber der Marktstudie: „Es geht dabei um weit mehr als digitale Prozesse: Wir sehen die Entwicklung einer neuen Arbeitskultur, die sich nicht mehr zurückdrehen lässt.“

Über Freelancer-Kompass:

Der Freelancer-Kompass ist die größte und detaillierteste Umfrage zum Freelancing im deutschsprachigen Raum. In rund 70 Fragen geben über 3.000 Freelancer, Freiberufler:innen und Selbstständige Einblicke in die freie Arbeitswelt. Die Studie beleuchtet die fachliche, wirtschaftliche und konjunkturelle Situation auf dem Markt und integriert viel



diskutierte Trends wie New Work, Mental Health oder Remote Leadership. Die Erhebung, Auswertung und Analyse wird von der Freelancing-Plattform freelancermap vorgenommen.

Über freelancermap:

Als größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum sorgt [freelancermap](#) seit 2005 dafür, dass die einzigartigen Fähigkeiten von Freelancern entdeckt, gefördert und gezeigt werden und so ganz automatisch auf die passenden Projekte treffen. Dabei setzt die Plattform auf intuitive Tools, Datenexpertise und Leidenschaft für die Arbeitswelt der Zukunft. Mit mehr als 450.000 Mitgliedern und über 5.000 neu angemeldeten Freelancern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem [Freelancer-Kompass](#) repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

Pressekontakt: Johanna Thompson | Hartzkom GmbH | presse@freelancermap.de